

Den Einbrecher ertappt, verfolgt und gestellt

Drei Jugendliche und ein Nachbar schritten couragiert ein – Kriminalprävention übergab dafür jetzt Preis „Beistehen statt rumstehen“

Sinsheim. (tk) Es muss eine eigenartige Szenerie gewesen sein, in der Gegend des Waldangelocher Sportplatzes. Eine Augustnacht, kurz nach 1 Uhr. Verfolgungsjagd zu Fuß. Drei junge Leute spurteten hinter drei vermummten Gestalten her, eine Polizistin kurz hinten dran. Der Ganove rutscht auf dem Grün des Sportvereins aus, fällt hin. Einer der Jugendlichen springt ihm ins Kreuz. Schließlich klicken die Handschellen.

Alles hat gepasst in jener Nacht: Dass Norbert Wittmann (57) nicht schlafen konnte und im Haus der Nachbarn Licht sah. Dass er wusste, dass diese im Urlaub sind. Dass er die Polizei anrief und diese schnell vor Ort war. „Wegen einer Ruhestörung an der Grillhütte“, nicht weit vom Tatort entfernt, sei die Streife binnen Minuten da gewesen, schildert Erhard Loy, der Chef der Sinsheimer Polizei. Und da waren noch Marko Jaksch (17) und Daniel Grab (17) aus Angelbachtal und Patrick Nagel (19) aus Sinsheim. Auf dem Nachhauseweg von einem Kumpel wurden sie auf den Einbruch aufmerksam, der da im Gange war. Sahen Taschenlampen, sahen die Einbrecher das Haus verlassen, wie im Film.

Den jungen Leuten war klar, dass es Zeit zum Handeln ist. „Plötzlich hieß es 'Polizei, stehen bleiben!' schildert Patrick – klar, zunächst dachten die Beamten, dass die drei Verfolger die drei Täter seien. „Unsere Ausweise“, schildert Patrick weiter, „blieben bei der Polizei. Dann sind wir mit einer Polizistin losgerannt.“ Zwei der Schurken konnten entkommen.

Nun sitzt das Trio zusammen mit Norbert Wittmann im Rathaus, als Geehrte bei der Aktion „Beistehen statt rumstehen“ der kommunalen Kriminalprävention im Rhein-Neckar-Kreis. Ausgezeichnet werden Menschen, die couragiert eingegriffen und dadurch Straftaten verhindert oder zu deren Aufklärung



Haben die Sicherheit in Waldangeloch wieder hergestellt: Norbert Wittmann, Marco Jaksch, Daniel Grab und Patrick Nagel (3. bis 6. v. l.) bei ihrer Auszeichnung im Rathaus. Foto: Kegel

beigetragen haben. Oberbürgermeister Jörg Albrecht, Polizeichef Loy, Ordnungsamtsleiter Werner Schleifer und Willi Ernst vom Verein Kriminalprävention schüttelten Hände, lobten das Verhalten als mutig und vorbildlich, überreichten Urkunden und Tickets für die Badewelt.

Doch ist es nicht auch gefährlich, einen auf frischer Tat ertappten Einbrecher zu stellen? Was, wenn er ein Messer

bei sich gehabt hätte? „Daran habe ich in diesem Moment nicht gedacht“, sagt Patrick Nagel, „da bist Du voll mit Adrenalin. Erst danach kam's mir auch.“

„Das muss jeder selbst entscheiden, wie weit er gehen kann“, schildert der Polizeichef. Aus Erfahrung wisse man, „dass Einbrecher zumeist unbewaffnet sind“, vielleicht Aufbruchwerkzeug mit sich führten. Indiz, dass die Gefahr in der Waldangelocher Nacht nicht allzu groß

war, sei auch, „dass der Täter davongearannt ist.“ Trotzdem: Zur Nachahmung nur tendenziell empfohlen, „je nach Selbsteinschätzung und Bauchgefühl.“ Zudem mache es Sinn, in ähnlichen Fällen andere zur Mithilfe aufzurufen und sich Täter-Merkmale einzuprägen.

Der Gestellte stammt im Übrigen aus Sinsheim und ist einschlägig bekannt. Er hatte Diebesgut bei sich. Nach den Mit Tätern wird noch gefahndet.